



Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaften

SVMM

Internet: www.militariahevetica.ch

Achtung! Neue Adresse ASHSM!

Association suisse d'histoire et
de sciences militaires
c/o Académie militaire (MILAK)
Kaserne – 8903 Birmensdorf

E-mail: Svmm.milak@vtg.admin.ch

Zusammenfassung

- **Editorial**
- **Kolloquium SVMM-CHPM 2009**
«Ausländischer Dienst»
- **Akten Kolloquium SVMM-CHPM 2008**
«Planung in der Armee 61»
- **Nähere Vergangenheit**
- **Aktivitäten 2010-2012**

Editorial

Wechsel in Kontinuität

Das Ende des Jahres ist immer eine günstige Gelegenheit für Bilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Unsere Vereinigung hatte anfangs 2009 zwei grosse Herausforderungen zu meistern. Einen neuen Heimathafen finden im Bereich der Armee nach der Transformation der Eidgenössischen Militärbibliothek, eigentliches Instrument im Dienste der Militärgeschichte, zur Bibliothek am Guisanplatz mit bestimmt interdepartementalem Charakter. Nach dem Weggang von drei vortrefflichen und langjährigen Mitgliedern des Vorstandes das gute Fortkommen unserer Vereinigung garantieren und die Erfahrung erhalten, das Sachver-

ständnis und die Kompetenz, welche immer das Markenzeichen der SVMM waren.

Es ist mit einer gewissen Genugtuung, dass ihr Vorstand Ihnen heute sagen kann, dass die Wette gewonnen ist, was nicht von vorneherein klar war. Die Bisherigen des Vorstandes (Professor Rudolf Jaun, Oberst Hervé de Weck, Maj Hubert Foerster), welche die Erfahrung mitbringen und die Kontinuität gewährleisten, wurden von einer Gruppe junger Historiker wissenschaftlich und militärisch ergänzt: Oberstlt Jean-Marc Hochstrasser, Maj Pierre Streit, Maj Dr. Peter Braun, Hptm Julien Grand, welche die Erneuerung des Fortbestandes ergänzen. Sie sind der greifbare Beweis der Ablösung im Bereich der Militärgeschichte.

Dank der Hilfe von hohen Autoritäten unserer Armee (KKdt André Blattmann, Chef der Armee, KKdt Dominique Andrey, Chef Heer, Div Marco Cantieni, Kdt Höhere Kaderausbildung der Armee und Br Daniel Lätsch, Direktor der Militärakademie in Zürich) haben wir die enge Verbindung aufrechterhalten können, die uns mit unseren bewaffneten Streitkräften verbindet und haben einen neuen Heimathafen gefunden. Es wird von jetzt an die Militärakademie (MILAK) sein, die uns Beherbergen wird und mit welcher wir unser in den Statuten fixiertes Ziel verwirklichen werden: «(...) die Militärhistorische Forschung in der Schweiz unterstützen in Zusammenarbeit mit dem historischen Dienst der Armee.» Dank der Unterstützung von Oberst i GSt Dr. Stüssi-Lauterburg, Chef der Bibliothek am Guisanplatz, fährt diese Institution fort uns zu helfen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Im vergangenen Jahr haben wir mit Erfolg unsere Aktivitäten in der Forschung und Publikation fortgeführt. Gerade zeitgerecht, um sie unter den Tannenbaum zu legen, werden die Akten des Kolloquiums von 2008 erscheinen, die der Planung und Abwehr während dem Kalten Krieg gewidmet sind. Das Kolloquium im Monat Oktober 2009 in Zürich, gewidmet den Fremden Diensten der Schweiz im Ausland, erfreute sich eines grossen Erfolges und war von hohem wissenschaftlichem Niveau. Erwähnenswert ist insbesondere die zahlreiche Teilnahme von jungen Forschern.

Unsere personellen und finanziellen Ressourcen sollten uns erlauben in den nächsten Jahren unsere Aktivitäten im gleichen Rahmen weiterzuführen, das heisst eine Generalversammlung mit einer historischen Aktivität im Frühling, eine Exkursion im Frühling oder im Herbst von einem Tag und ein Kolloquium im Prinzip alle zwei Jahre, mit der Publikation der Akten. Dazu kommen die Publikation unserer *Newsletter*, anderer Publikationen nach Bedarf und unsere Teilnahme an den Aktivitäten der Internationalen Kommission für Militärgeschichte.

Es gibt im Weiteren ein letztes Projekt, das uns am Herzen liegt. Die Mehrheit unserer Mitglieder gehört der Generation des Kalten Krieges

an, einer Periode während welcher die militärische Bedrohung spürbar war, sowie die Erinnerung an die zwei Weltkriege in den Gedächtnissen noch haften. Es war einfacher Historiker und Militärs für die Militärgeschichte zu interessieren, somit ihnen nahelegen einer Vereinigung wie der unseren beizutreten. Um nicht das gleiche Schicksal zu erleiden wie die Vereinigungen der ehemaligen Aktivdienstgeneration 1914-1918, deren letzte Mitglieder nunmehr gestorben sind, ist es zwingend die junge Generation von Historikern, Wissenschaftlern und Militärs zu überzeugen, sich um unsere Themen zu interessieren und sich unseren Reihen anzuschliessen. Dies ist eine grosse Baustelle der kommenden Jahre, welcher ihr Vorstand eine grosse Bedeutung beimisst.

In der Hoffnung Sie zahlreich an unseren Aktivitäten im 2010 zu treffen, senden wir Ihnen unsere besten Wünsche für das neue Jahr.

Div Dominique Juillard
Präsident SVM

9 – 10 Oktober 2009

Zürich: Kolloquium «Schweizer Sold- dienst, Neue Arbeiten – Neue Aspekte»

Im November fand in Zürich ein von SMV und CHPM gemeinsam organisiertes mehrtägiges Kolloquium statt. Ein akademisch hochkarätiges Publikum erfreute sich an qualitativ bestechende Referate über ein Thema, welches in der Geschichte, wie beispielsweise die Auswanderung weit verbreitet ist. Wie anlässlich des Symposium 2008 des CHPM gelang es den Referenten und den Organisatoren die Beiträge und die Diskussionen nicht zu einer Debatte über das für und wider des Solddienstes ausarten zu lassen, sondern der Einfluss des Soldienstes wurde an Beispielen von Familien- und Seilschaften

dargestellt, seine wirtschaftlichen Dimensionen, sowie die kulturellen und sozialen Auswirkungen erläutert.

Während den zwei Tagen kristallisierte sich heraus, dass die moderne Form des Solddienstes in Form von privaten Sicherheitsfirmen keine neue Entwicklung darstellen. Für diese Feststellung sprachen drei Aspekte: Die gegenseitigen Beziehungen zwischen den privaten Sicherheitsfirmen und den staatlichen Armeen zeigte Professor Gräf von der Universität Marburg, am Beispiel der Verwendung im 18. Jahrhundert der Armee von Hessen-Kassel im Dienste ausländischer Potentaten auf. Heute besteht die Tendenz nicht mehr ganze Truppenkörper sondern nur ehemalige Angehörige der staatlichen Streitkräfte und deren Netzwerke zu rekrutieren. François Cojonnex referierte über das Beziehungsnetz der höchsten staatlichen Funktionsträger und der Rolle, die diese bei der Zuteilung von lukrativen Stellen und bei den Abschlüssen von Soldverträgen spielten. Dies erinnerte doch stark an die Verträge privater Sicherheitsfirmen auf dem Balkan und im Irak. Frau Gally-de Riedmatten wartete mit der überraschenden Feststellung auf, dass das vom Ausland für die Soldverträge ins Wallis fließende Geld nicht für die Entwicklung des Kantons Verwendung fand, sondern unter den einflussreichen Familien aufgeteilt wurde. Diesen Aspekt des Geldflusses vom Staat zu den Privaten wurde bis jetzt von der Schweizer Geschichtsschreibung vernachlässigt.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Solddienstes schimmerte bei allen Referenten durch. Zusammenfassend konnte am Schluss dieser Tagung festgehalten werden, dass der Solddienst in erster Linie aus wirtschaftlichen Gründen erfolgte und das Streben nach Ruhm und Ehre ein positiver Nebeneffekt war. Dies zeigte ich anlässlich meines Referates anhand der Leistung – keiner glänzenden – der Schweizer Söldner beim erste Krieg in Italien auf. Trotzdem ist beim Solddienst, wie Frau Büsser anmerkte, die menschliche Dimension nicht zu vernachlässigen. Am Beispiel von Zug benannte sie die verschiedenen Netzwerke der Familien (regional oder weit verbreitet), der Gesellschaftsschichten oder der Regionen.

Die Herren Badone und Eyer beleuchteten den Schweizer Solddienst während dem 18. und 19. Jahrhundert in Italien. Professor Badone dokumentierte, dass im Piemont das schweizerische Element in den Schweizer Regimentern unterschiedlich stark war. Obwohl die Schweizer rund 20 % der Armee in Friedenszeiten stellten, sank ihr Anteil während Kriegszeiten in den Schweizer Regimentern auf unter 50 %, sei es wegen Verlusten oder der Blockade der Alpen durch die Franzosen. Diese Feststellung muss eine erneute Analyse des Anteils der Schweizer an deren exzellenten Ruf der Schweizer Regimenter nach sich ziehen.

Abschliessend wandten sich die Herren Groebner und Hitz den hitzigen Diskussionen des 16. Jahrhunderts über den «Fleischhandel» zu. Dabei erinnerten sie an den Ausspruch Anshelms, dass das Fleisch von Schweizern billiger als Kalbsfleisch geworden sei. Diese Diskussionen begannen nicht erst mit der Reformation, sondern bereits früher. Zwingli und seine Anhänger bedienten sich nur geschickt dieses Themas. Herr Hitz zeigte dies anhand von Prozessakten wegen Diffamierung ohne Bezug zur Reformation. Die Diskussionen über den Solddienst sollten für weitere Zeit ein umstrittenes Thema bleiben, bei welchen politische mit emotionalen Aspekten vermischt wurden, wie Herr Foerster für 1792 ausführte. Herr Höchener wies anhand von zwei Selbstzeugnisse aus dem 18. Jahrhundert nach wie häufig die persönlichen Erfahrungen von Söldnern unerwünscht waren.

Das Ergebnis der Arbeit der Vortragenden wird in den Kolloquiums-akten nachzulesen sein, die im Laufe des Jahres 2010 erscheinen werden. **(Olivier Bangert)**

Neue Dauerausstellungen im Schweizerischen Landesmuseum

Am 1. August 2009 eröffnet das Schweizerische Landesmuseum Zürich zwei neue Dauerausstellungen: «Geschichte Schweiz» und «Galerie Sammlungen». Mit diesen Ausstellungen gibt das Museum erstmals einen umfassenden Einblick in die Schweizer Geschichte und zeigt die eigenen Sammlungsbestände mit Fokus auf das kunsthandwerkliche Schaffen in der Schweiz.

Die Ausstellung «Geschichte Schweiz» gibt anhand vier Themenbereiche Einblick in die Schweizer Geschichte von den Anfängen bis hin zur Gegenwart. Der erste Bereich zeigt Migrations- und Siedlungsgeschichte, der zweite befasst sich mit Religions- und Geistesgeschichte, im dritten wird Schweizer Politikgeschichte beleuchtet und der vierte Themenbereich fokussiert die wirtschaftliche Entwicklung des Landes.

«Galerie Sammlungen» gewährt erstmals einen repräsentativen Überblick über die eigenen Sammlungsbestände. In Form von zwanzig Schausammlungen sind kunsthandwerkliche Erzeugnisse höchster Qualität zu sehen. Mit über 820000 Objekten verfügen die Schweizerischen Landesmuseen über die grösste Sammlung zur Kulturgeschichte und zum Schweizer Kunsthandwerk.

Mittels zahlreicher Medienstationen wird das Verständnis der Geschichte und ihrer Exponate erleichtert. Sie laden ein zur Vertiefung in die Geschichte der Schweiz oder in die Geschichte der einzelnen Objekte.

Neue Website der SVMM und des CHPM

In nur sechs Monaten konnte dank dem gemeinsamen Willen der Verantwortlichen und der Professionalität eines Webmasters der neue elektronische Auf-

tritt der SVMM und des CHPM aufgeschaltet werden. Es handelt sich eigentlich um das Portal «www.militariahelvetica.ch», bei welchem die Möglichkeit besteht, weitere ähnliche Vereinigungen und Vereinen aufzunehmen. So hat bereits die Offiziersgesellschaft des Kantons Jura Interesse an einer Aufschaltung bekundet.

Die SVMM und der CHPM verfügen über zwei unterschiedliche Home Pages, regelmässig aktualisiert, um die Unterschiedlichkeiten der beiden Gesellschaften gebührend zu berücksichtigen. Die Grundstrukturen sind jedoch die gleichen und ermöglichen daher eine Kohärenz.

Die Home Page der SVMM ist selbstverständlich zweisprachig und betont die Bedeutung der Schweizer Kommission für Militärgeschichte, Mitglied im Internationalen Komitee für Militärgeschichte. Dabei werden Hinweise auf das jährlich stattfindende Kolloquium des CIHM an prominenter Stelle aufgeführt.

Auf den Seiten des CHPM finden sich Hinweise auf das alle zwei Jahre stattfindende Symposium, den Veröffentlichungen und weiteren Veranstaltungen, wie beispielsweise die Studientage über den Irak im Dezember 2009.

Die gemeinsame Plattform basiert auf dem Willen die Zusammenarbeit zwischen den im Bereich der Militärwissenschaften Tätigen zu verstärken und einen besseren Überblick über die diversen Tätigkeiten zu geben. Eine Koordination der Tätigkeiten kann auch eine unfruchtbare Konkurrenzsituation verhindern.

Für die Zukunft sind folgende Projekte vorgesehen: Aufschalten einer gemeinsamen Agenda mit sämtlichen geplanten Ereignissen, Aufnahme von weiteren Partner-Organisationen, Schaffung eines Logs als Referenzpunkt auf dem Internet für die Militärgeschichte und die Militärwissenschaften.

ASSOCIATION SUISSE D'HISTOIRE ET DE SCIENCES MILITAIRES — ASHSM [autre site](#)

Bienvenue

Présentation

Colloques internationaux

Manifestations

Publications

Contact

Liens

Bienvenue

sur le site de l'Association suisse d'histoire et de sciences militaires (ASHSM) et de la Commission suisse d'histoire militaire.

Depuis plusieurs dizaines d'années déjà, la Commission suisse d'histoire militaire est active au sein de la Commission internationale d'histoire militaire (CIHM), affiliée au Comité international des sciences historiques (CISH). Les travaux de ces membres ont permis de faire avancer la recherche historique sur des thèmes aussi différents que les guerres de Bourgogne, la neutralité armée ou la Guerre froide.

Ce site présente les activités actuelles et futures de la Commission ainsi que de l'ASHSM.

DERNIÈRE NEWSLETTER

DEVENIR MEMBRE DE L'ASHSM

ASHSM SVMM

accès mémoire www.militariahelvetica.ch haut de page

Die Planung der Abwehr in der Armee 61 / La planification de la défense dans l'Armée 61. Actes du Colloque de Berne du 17 octobre 2008. Berne, SVMM-ASHSM, 2009.

Worte des Präsidenten SVMM

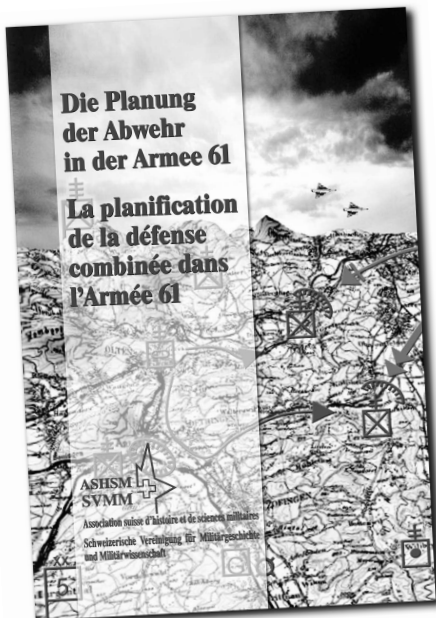
Die Akten sollen als Startpunkt und nicht als Schlusspunkt gewertet werden. Es ist heute unmöglich Schlussfolgerungen zu ziehen, da noch zahlreiche Untersuchungen zu bewerkstelligen sind, bevor ein umfassendes Bild der Vorbereitungen der Schweizer Armee während dem Kalten Krieg erstellt werden kann. Unser Kolloquium von 2008 hat das zu bearbeitende Gebiet abgesteckt, die erheblichen Fragen aufgeworfen und einige vorläufige Antworten erbracht. Es geht jetzt

darum die Arbeit fortzusetzen, da zum jetzigen Zeitpunkt, die Quellen noch lange nicht vollständig zugänglich sind.

Doch es drängt sich auf eine vorläufige allgemeine Geschichte der Schweizer Armee während dem Kalten Krieg zu schreiben. Neben den schriftlichen Quellen gibt es noch den ganzen Bereich von mündlichen Aussagen. Diese Quellen können einzig die Zeitzeugen und damaligen Akteure erbringen, dies mit der ganzen Subjektivität, die historische Quellen in sich haben.

Es wäre sehr bedauerlich, wenn die Geschichte der Schweiz im Kalten Krieg von ähnlichen politisch-ideologischen Auswüchsen wie die Geschichte der Schweiz im Zweiten Weltkrieg dominiert werden würde.

«Kritische» Historiker, welche die fragliche Zeit nicht erlebt hatten, eher von ideologischen Überzeugungen geleitet als von der Suche nach der wissenschaftlichen Wahrheit getrieben waren, hatten in ihren Arbeiten einen unmöglichen Revisionismus gepflegt. Das grösste Risiko für einen Historiker stellt die Unfähigkeit dar, nicht in die Befürchtungen und Hoffnungen, in die Stimmungen, in die geistigen Werte seiner untersuchten Epoche einzutauchen. Eine historische Tatsache zu analysieren, ja sogar auf der Basis unserer heutigen Werte und Moralvorstellungen zu beurteilen, ist ein grundlegender Irrtum.



Können zukünftige Generationen von Historikern den Sinn der gewaltigen Summen nachvollziehen, die aufgebracht wurden um 350 Kampfflugzeuge in Kavernen zu schützen, die Logistik unter den Boden zu bringen, die wichtigsten Autobahn- und Eisenbahn-Achsen zu verminen, den Bau von Schutzbauten für die gesamte Bevölkerung? Die kolossalen Ausgaben könnten von kommenden Generationen in einem völligen Missverhältnis gesehen werden, wenn nicht die dazu geführten Überlegungen und Analysen miteinbezogen würden.

Inhaltsverzeichnis

- **Div Dominique Juillard** – Introduction
- **Maj Dr. Peter Braun** – Die Armee 61: Einsatzdoktrin – Heeresorganisation – materielle Rüstung
- **Oberst Prof. Dr. Rudolf Jaun** – Die schweizerischen Planungen in ihrem historischen Kontext – Archivsituation
- **Oberst Dr. PD Hans Rudolf Fuhrer** – Planungen auf operativer Stufe «PRONTO» und «THEOPHIL»
- **Oberstlt Dr. Helmut Hammerich (D)** – Der internationale Kontext I: Die Planungen der deutschen Bundeswehr zur Verteidigung Bayerns
- **Oberstlt Prof. Erwin Fitz (A)** – Der internationale Kontext II: Die Planungen des österreichischen Bundesheeres zur Verteidigung Vorarlbergs
- **Cdt C Adrien Tschumy** – Planifications du corps d'armée de montagne 3
- **KKdt Dr. Josef Feldmann** – Die Planung des Abwehrs im Feldarmee Korps 4
- **Col Hervé de Weck** – Planifications du corps d'armée de campagne 1
- **Maj Dr. Peter Braun** – Luftwaffe: Der Operationsbefehl «ALPHA» von 1962
- **KKdt Walter Dürig, Br Rudolf Läubli** – Die Rolle des schweizerischen Flieger- und Fliegerabwehrtruppen in der Armee 61
- **Br Rudolf Läubli** – «TARIPOP»: Eine operative Planung der Flugwaffe in der Armee 61

Bestellung

Name: Vorname:

Adresse:

PLZ: Ort:

bestellt Exemplare der Kolloquiums Akten *Die Planung der Abwehr in der Armee 61 / La planification de la défense dans l'Armée 61*. Kolloquium / Colloque Berne 17 Oktober 2008 zum Preis von CHF. 55.- Verpackungs- und Post-Gebühren nicht inbegriffen.

Date: Signature:

Zu richten an Oberst Hervé, de Weck • 7, rue Saint-Michel • CH-2900 Porrentruy • Courriel: herve.deweck@bluewin.ch • Fax 0041 (0)32 466 29 74

Ein historisches Ereignis von Oberst Hervé de Weck ausgewählt...

Beim GIGN, Debriefing nach jeder Intervention

Nach jeder Intervention findet zwangsweise eine Sitzung statt. (...) teilweise führt die Analyse der Aktion zu internen Spannungen. Die von den Einen aufgeführt Fehler werden von anderen bagtelisiert – dies führt zu verbalen Auseinandersetzungen. Nichts gravierendes, aber belastend, wenn ein angesprochener Punkt von allen als bedeutend angesehen wird. Doch wehe dem, der bei der nächsten Intervention keine Lehren gezogen hat. Alle werden kritisiert. Sowohl Offiziere als auch Untergebene. Ich stelle mir den unerfahrenen Kommandanten vor, der von irgendwo kommend in unsere Reihen gesetzt wird. Kein einfaches Leben... Hier bekommt jeder sein Fett ab, wenn sein Entscheid falsch oder unangepasst war. Dank dieser offenen Kritikkultur kann gehofft werden, dass sich ein Fehler nicht wiederholt. Hoffentlich geht ein Fehler nie mehr vergessen. Ein Blick eines Kameraden reicht später aus, um sich an diesen wieder zu erinnern.

Am Anfang eines Debriefing kommt es zu einer regelrechten Gruppentherapie. Die Ängste werden geäußert, die Unsicherheiten thematisiert, Antworten werden gesucht und Gewissensbisse aufgefangen. Wir brauchen keine Psychologen. Unsere Kraft kommt von uns. Alleine aus uns.

Was die Komplimente betrifft, so sind diese selten. Jeder geht davon aus, dass wir nur unsere Arbeit machen. Also wieso sollen wir uns loben? Die Lobesreden und die Medaillen werden vielleicht später folgen. Ich betrachte diese als verdiente Anerkennung der Grossmutter von uns allen, wie ich unsere Direktion zu nennen pflege. Die menschlichen

und beruflichen Qualitäten einer Person hervorzuheben bewirken oft eine grössere Motivation und das Freisetzen von zusätzlichem Ehrgeiz. Eine positive Kritik führt zu einer positiven Rückkoppelung. Man setzt sich immer hohe Ziele.

Die Erkenntnissen der heutigen Sitzung sind: Die Notwendigkeit die Verhandlungen besser führen zu können, den Kauf eines neuen Sprühgerätes für Tränengas und leistungsstärkerer Uebermittlungsmittel. In anderen Worten: Die Uebermittlungsmittel auswechseln, Erneuerung des veraltenden Materials und eine Krisensituation durch eine effektivere Verhandlungsführung besser verstehen können. Mit spontanen Diskussionen aufhören. Aus einem zwangslosen Gespräch ein positives Kommunikationsmittel für die meisten von uns machen. (Jean-Luc Calyel: *GIGN. Les secrets d'une unité d'élite*. Paris, Le Cherche Midi, 2008, pp. 136-137)

Vor kurzem...

- 5 Juni 2009

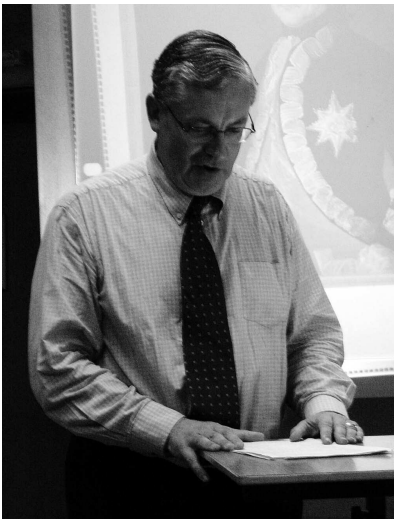
Generalversammlung der SVMM in der Gegend Windisch - Brugg

Die Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaft (SVMM), auch als Schweizer Kommission für Militärgeschichte bei der Internationalen Kommission für Militärgeschichte tätig, hielt ihre Generalversammlung im Konferenzsaal der Klinik Königsfelden bei Windisch unter der Leitung von Divisionär Dominique Juillard ab.



Die Klinik von Königsfelden (Photo Sandrine Monnerat).

Wichtigste Tagungspunkte waren die Rücktritte von drei Vorstandsmitgliedern: Oberst Roland Haudenschild, Oberst i Gst Jürg Stüssi-Lauterburg, Direktor der Bibliothek am Guisanplatz, wie auch Oberst Dominic Pedrazzini, welcher von der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Der letztgenannte war während über dreissig Jahren Generalsekretär der SVMM und somit die eigentliche Seele der Vereinigung. Hauptmann Julien Grand, Berufsoffizier der Luftwaffe, übernimmt das Generalsekretariat, Oberstleutnant Jean-Marc Hochstrasser die Organisation der Versammlungen und der Studienreisen. Die beiden wurden einstimmig gewählt. Der Präsident ist mit einem jungen deutschschweizer Offizier im Gespräch um die Aufgaben von Jürg Stüssi-Lauterburg zu übernehmen.



Dominic Pedrazzini.

Dieses Jahr vergab die SVMM seinen Förderungspreis an drei jungen Forschern. In der Kategorie «Doktorat» an David Rieder für *Fritz Gertsch. Enfant terrible des schweizerischen Offizierskorps. Eine militärische Biographie*. In der Kategorie «Master», an Noé Blancpain für seine Lizentiatsarbeit *Wir Freisinnigen haben für die Armee einzustellen. Die Militärpolitik der Freisinnig-Demokratischen Partei 1944-1966*, sowie an Juri Jacquemet für seine Masterarbeit «*Wenn durch des Jura's Pforten der Feind in Massen dringt.*» *Die Landesbefestigung gegen Westen im Seeland, Murtengebiet und am angrenzenden Jurasüdfuss 1815-1918*.



Jürg Stüssi-Lauterburg (Photo Sandrine Monnerat).

Als eine Art Abschiedsgeschenk hatte sich Jürg Stüssi-Lauterburg bereit erklärt den Teilnehmern der Generalversammlung die mittelalterlichen Glasmalereien der Klosterkirche von Königsfelden zu erläutern. Das Männerkloster und das Frauenkloster, wurden durch die Witwe Albrechts I. von Habsburg, der am 1. Mai 1308 von seinem Vetter Johann von Schwaben, an dieser Stelle ermordet wurde, begründet. Weiter führte Jürg Stüssi-Lauterburg am Nachmittag durch das nahe gelegene Amphitheater des Legionärslagers von Vindonissa und durch die Habsburg, Wiege dieser bedeutenden Dynastie. In der Burg befindet sich ein kleines Museum, welches die Geschichte dieser Familie darstellt, welche sich im X. Jahrhundert hier niederliess und während Jahrhunderten über grosse Teile Europas herrschen sollte. **(col Hervé de Weck)**

• 30. August – 4. September 2009

XXXV. Kolloquium CIHM in Porto (Portugal)

Vom 30. bis zum 4. September 2009, führte Portugal das XXXV. Kolloquium der Internationalen Kommission für Militärgeschichte in Porto durch. Das Thema der Veranstaltung war: *La guerre au temps de Napoléon: antécédents, campagnes militaires et impacts à long terme*. Elf Jahre nach dem von General Barata organisierten Kolloquium von Lissabon folgten 35 nationale Kommissionen der Einladung von General Alexandre De Sousa Pinto, dem Präsidenten der portugiesischen Kommission für Militärgeschichte, gesamthaft rund 200 Teilnehmer und 100 Begleitpersonen. Die Schweizer Delegation umfasste elf Personen.

An der Eröffnungssitzung sprach der portugiesische Verteidigungsminister, Professor Nuno Severiano Teixeira, Autor eines gewichtigen Werkes über den Eintritt Portugals in den Ersten Weltkrieg und während Jahren selber in der Internationalen Kommission für Militärgeschichte aktiv, verhehlte nicht seine Freude langjährige Gefährte wieder zu treffen.

Dimitry Queloz, unter anderem Präsident des Bibliographischen Komitee des CIHM, präsentierte den Beitrag «*La manœuvre napoléonienne de l'École supérieure de guerre des années 1880: une interprétation anticlauserwitzienne de Napoléon*». Professor Rudolf Jaun, Präsident des pädagogischen Komitees, führte eine diesem Thema gewidmete Arbeitstagung und Divisionär Dominique Juillard leitete eine Arbeitssitzung. Gesamthaft wurden rund 45 Vorträge in zwei Sälen, die mit einer Simultanübersetzung auf Englisch, Französisch und Portugiesisch ausgestattet waren, gehalten. Die Akten des Kolloquiums werden im Laufe des Jahrs erscheinen.



Porto, der Duro und im Vordergrund das Kongressgebäude, in welchem das Kolloquium stattfand.

Die traditionelle Mittwoch-Exkursion führte die Teilnehmer in den Norden Portugals, in die Städte Guimarães, Ponte de Lima et Vila do Conde. General De Sousa Pinto nutzte die Gelegenheit den Teilnehmern einige Aspekte der portugiesischen Kultur zu präsentieren. Das Kammerorchester der portugiesischen Armee, sowie der Chor des Parlaments erfreuten mit ihren Darbietungen die Kolloquiumsteilnehmer. Diese flanierten auch mit Genuss durch die Jugendstil-Gassen von Porto.

Leider muss ein Problem, welches sich seit einigen Jahren anlässlich der Kolloquien des CIHM auftaucht, angesprochen werden: Die Qualität gewisser Beiträge lässt zu wünschen übrig.

Der Südafrikaner Thean Potgieter äusserte sich in der Einleitung zu den Akten des Kolloquiums 2007 in Pretoria sinngemäss: «Die Schwierigkeiten haben sich vor allem betreffend der unterschiedlichen Qualitäten der Beiträge gezeigt ... diese reichen von ausgereiften und vertieften Studien bis zu kurzen Artikel auf Seminarniveau ohne Forschungshintergrund ... Die internationale Kommission ist gut beraten diesem Aspekt ein besonderes Augenmerk zu widmen.»
(col Hervé de Weck)

- 4-6. Februar 2010

Die Schweizer Geschichtstage 2010

Die Schweizer Geschichtstage 2010 finden vom 4. bis 6. Februar 2010 an der Universität in Basel statt. Sie sind von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte organisiert. Das Tagungsthema lautet «Grenzen» und bietet den Rahmen für die Auseinandersetzung mit Grenzbeziehungen, aber auch mit Entgrenzungen und Grenzüberschreitungen im physisch-geographischen wie im kulturell-mentalitären Verständnis. Es referieren dazu in 66 Panels um die 300 Referentinnen und Referenten aus der Schweiz und aus dem Aus-

land. Dabei sind von der alten Geschichte bis zur Zeitgeschichte alle Epochen vertreten; ebenso finden Panels zu epochenübergreifenden sowie zu methodischen und didaktischen Fragestellungen statt. Aus dem reichhaltigen Angebot sei ein Panel (Samstagnachmittag) herausgegriffen, das speziell der Militärgeschichte gewidmet ist: *Die Grenzen des Zumutbaren. Leidensbereitschaft und Gegenwehr der Zivilbevölkerung in militärisch besetzten Gebieten (Schweiz 1792-1815) / Les limites du supportable. La population civile en territoires occupés entre souffrance et résistance (Suisse 1792-1815)*. Die vollständigen Unterlagen sind einzusehen unter www.geschichtstage.ch.

Tätigkeitsprogramm 2010-2012

- 11. Juni 2010

Generalversammlung SVMM im Château de Penthes

– 10.30 Uhr Generalversammlung

– Vernissage von zwei Bänden der *Geschichte des Schweizerischen Generalstabes*. Unser Mitglied Dimitry Queloz hat den Band IV verfasst, gewidmet der Periode 1874-1906

– Mittagessen

– Referat über die Schweizer in Fremden Diensten

– Besuch des Museums in Penthes

- 22. – 28. August 2010

Amsterdam, Kongress der Internationalen Geschichtswissenschaften

Das Internationale Komitee der Geschichtswissenschaften organisiert alle fünf Jahre ein gross angelegter Kongress. Es versammeln sich Historiker, Archivare und Forscher aus der ganzen Welt, welche in den verschiedensten Sparten tätig sind. Dieser Kongress erlaubt neben zahlreichen Vorträgen, Diskussionen und Versammlungen einen optimalen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in den Geschichtswissenschaften. Es werden Historiker aus allen Kontinenten daran teilnehmen. 2010 findet der Internationale Kongress der Geschichtswissenschaften in Amsterdam (Niederlande) vom 22. bis zum 28. August statt. Interessierte Historiker können ihre vorgeschlagenen Beiträge unter dem Site des Kongresses anmelden. (www.ichs2010.org/register.asp). Weitere Informationen, inklusive dem provisorischen Programm und den Tätigkeiten der internationalen Organisationen, darunter auch dem CIHM, können abrufen werden unter: www.ichs2010.org.

Während diesem Internationalen Kongress wird der CIHM ein Panelgespräch unter Leitung ihres Präsidenten Luc De Vos über dem Thema «Militärgeschichte: Aktuelle Tendenzen und Perspektiven» organisieren. Die Professoren Allan Millett (USA), Jean-Nicolas Corvisier (Frankreich) et Massimo de Leonardis (Italien), sowie Oberst Dr. Winfried Heinemann (Deutschland) werden sich äussern.

- 29. August – 3. September 2010

Amsterdam, XXXVI. Kolloquium CIHM in Amsterdam

Das XXXVI. Kolloquium der CIHM wird eine Woche nach dem Internationalen Kongress der Geschichtswissenschaften vom 29. August bis zum 3. September ebenfalls in Amsterdam stattfinden. Die niederländische Kommission für Militärgeschichte schlug als Thema: *Insurrection et contre-insurrection: le combat irrégulier de 1800 à nos jours*, sowohl aus der Optik der Aufständischen als auch der Behörden und den Ordnungstruppen.

– Welche Methoden wurden entwickelt und wurden in die Praxis umgesetzt um Aufstände durchzuführen und zu bekämpfen?

– Welches waren die dabei erzielten Ergebnisse?

– Merkmale eines Aufstandes: Herkunft, Ziele, Rekrutierung, Organisation, Kampfformen und Kampfverlauf.

– Wie konnte ein Aufstand unterdrückt werden: Nachrichtendienst, Bevölkerungsumsiedlungen, Mittel und Spezialkräfte.

– Information und Propaganda: Rolle und Gebrauch der Massenmedien.

Die niederländische Kommission sieht ein spezielles Programm für junge Forscher vor: acht Studenten werden die Teilnehmergebühren erlassen und erhalten eine kostenlose Unterkunft. Am Mittwoch 1. September findet eine Exkursion auf dem Operationsfeld von «MARKET GARDEN» im Jahr 1944.

Um einen Beitrag anzukündigen, sollte der Generalsekretär der SVMM kontaktiert werden. Zusätzliche Informationen, Anmeldeformular und Möglichkeiten zur Hotelreservation finden sich auf der Seite: www.cihm2010.nl. Die Schweizer werden im Hotel Park-Plaza-Viktoria wohnen.

Die folgenden Kolloquien werden in Brasilien (2011), vermutlich in Japan (2013) und in Frankreich (2014) stattfinden.

- September 2010

Exkursion auf das Plateau von Glières

Abfahrt von Genf ungefähr um 9 Uhr, Rückkehr ungefähr um 17 Uhr. Die entsprechenden Informationen werden rechtzeitig erfolgen.

- Ende Mai – Juni 2011

Generalversammlung SVMM: Löwenberg, Ausbildungszentrum der SBB

Thema: *Die Stellung Löwenberg während des Kalten Krieges*. Besuch der Festungen von Mont-Vully und Löwenberg.

- Oktober 2011

Kolloquium SVMM

Arbeitstitel: *Die Rüstungsindustrie in der Schweiz: Entwicklung der Produkte (Persönliche Waffen, Flugzeuge, Panzer), Einfluss der Abstimmungskämpfe gegen den Waffenexport.*

- Februar 2012 (2 Tage)

Kolloquium SVMM-CHPM

Schweizerisches Militärdenkmal, gestern und heute (19. und 20. Jahrhundert)

Todesfälle

– Col Louis Johannot, Rolle

– Col prof John E. Jessup, Etats-Unis

Nachruf: John E. Jessup, Ehrenmitglied der SVMM

John E. Jessup, Oberst und Professor, Mitglied der amerikanischen Kommission für Militärgeschichte verschied am 7. Februar 2009.

Er diente im Zweiten Weltkrieg und anschliessend in Korea und Vietnam bei den Spezialkräften. Er wurde stellvertretender Kommandant des 3. Infanterie Regiments (The Old Guards) in Fort-Myer. Während seiner langen Karriere erhielt er den Silver Star, den Bronze Star, et vier Mal den Purple Heart. 1970 promovierte er an der Universität von Georgetown in der Geschichte Russlands. Er arbeitete anschliessend am militär-historischen Zentrum der Armee als Chef der historischen Abteilung. Nach seinem Rücktritt unterrichtete er weiterhin die Geschichte der Sowjetunion und Russlands an der Universität George Mason. Er war der Vorsteher der amerikanischen Militär-Universität und der Universität von Mirus.

Oberst Jessup war Mitglied des Gründungsvorstandes der amerikanischen Kommission für Militärgeschichte und deren erster Präsident und vier Mal wieder gewählt. Während über 20 Jahren leitete er diese Kommission. 1975 wurde er zum Vize-Präsident der Internationalen Kommission für Militärgeschichte gewählt, eine Funktion, die er bis im Jahr 2000 ausübte. Professor Jessup nahm an 37 Kolloquien des CIHM teil, bei denen er zahlreiche Präsentationen hielt und Gespräche moderierte. Dieses Engagement führte zu zahlreichen Freundschaften zu anderen Militärhistorikern auf der ganzen Welt.

Die SVMM hatte während der Präsidentschaft von Herrn Brigadier Louis-Edouard Roulet ihn zum Ehrenmitglied ernannt. Sie wird Oberst Jessup in bleibender Erinnerung behalten.

Rücktritte

– Herr Horst R. Büger, Mannheim

– M. Jean-Pierre Guex-Crosier, Martigny

– M. Dominique Jappy, Genève

– Herr Max R. Kiener, Feldbrunnen

– M. Michel Kupferschmid, Bienne

– Herr Martin Pestalozzi, Aarau

– Col Christian Polin, Pully

– Lt col Jean-Jacques Rapin, Lausanne

– Herr Gottfried Weilenmann, Männedorf

Drei Mitglieder sind wegen ihrer Verspätung in der Bezahlung ihren Beiträgen aus unseren Listen weggenommen.

Neue Mitglieder

– M. Giovanni Cerino Baldone, Milan

– Cap Sébastien Dupuis, Fribourg

– Herr Peter Huber, Basel

– Herr René Koller, Zürich

– M. Cédric Populus, Rolle

– Herr Alexander Schaer, Zurich

Letzte Nachrichten

Zwei höhere Stabs-offiziere Ritter der Ehrenlegion

Am Mittwoch 2. Dezember 2009 erhielten zwei höhere Stabs-offiziere der Schweiz in der Residenz von Frankreich in Bern die Insignien von Offizieren der Ehrenlegion aus der Hand des französischen Botschafters in der Schweiz, Seine Exzellenz Alain Catta. Es handelt sich um Divisionär Dominique Juilland, ehemaliger Stabschef Operative Schulung, nachher Verteidigungsattaché in Paris, jetziger Präsident SVMM und um Brigadier Charles-André Pfister, ehemaliger Stabschef Feldarmee Korps 1 und nachher Chef des Militärischen Nachrichtendienstes. Diese beiden Mitglieder der SVMM sehen somit die ausgezeichnete Zusammenarbeit Frankreich-Schweiz gewürdigt, welche sie in der Ausübung ihrer Tätigkeit entwickelt haben. Und die Ehre trifft auch die Schweizerische Kommission für Militärgeschichte, der offizielle Name der SVMM in der Internationalen Kommission für Militärgeschichte.

Rekrutierung

Der SVMM zählt heute 250 Mitglieder, davon 3 Ehrenmitglieder. Seit 1990 hat der Bestand der Mitglieder ungefähr verdoppelt. Es sind unsere Publikationen, welche die meisten Beitritte bewirken. Ihr Vorstand, der sich immer in einer Rekrutierungskampagne befindet, bittet Sie, ihm zu helfen, indem Sie unsere Vereinigung in Ihrer Umgebung bekanntmachen! Der Generalsekretär hält die Statuten SVMM und die Anmeldeformulare zu Ihrer Verfügung. Nehmen Sie mit ihm Verbindung auf, wenn Sie Bedarf an diesen Dokumenten haben oder melden Sie ihm einfach die neuen Mitglieder.

Verantwortlicher Herausgeber :

Col Hervé de Weck • 7, rue Saint-Michel • CH-2900 Porrentruy •
Courriel : herve.deweck@bluewin.ch

Veröffentlichung der Akten «Planung der Abwehr in der Armee 61»

Die SVMM hat am 14. Januar 2010 ihre letzte Publikation den Autoren und der Presse vorgestellt. Ihr Präsident, Divisionär Dominique Juilland, hat sich dafür eingesetzt, dass diese Präsentation im Saal der Kommission für Landesverteidigung im Bundeshaus stattfindet, ein bedeutendes Umfeld der Erinnerung für einige (die Korpskommandanten) und unbekannt für die Mehrheit der anderen anwesenden Personen.

Die in die Armee 61 investierten Summen könnten für die kommenden Generationen disproportioniert erscheinen, wenn wir uns nicht bemühen würden, die Überlegungen und Analysen, die zu dieser Wahl während des Kalten Krieges geführt haben, zu wahren. Drei Tageszeitungen der Romandie, *Le Courrier*, *La Liberté* und *Le Quotidien jurassien* haben die Botschaft verstanden und werden eine ganze Seite den operativen Planungen der Armee 61 widmen. Ein Zeichen für das Interesse dieser militärischen Vergangenheit, mehr als fünfhundert Exemplare sind bereits in der Subskription verkauft worden.



Der Bundesrat Ueli Maurer, der diese Veröffentlichung der Akten besuchen wollte, betont, dass Planung der Abwehr in der Armee 61 ein sehnsuchtsvolles Buch (der Chef VBS war Offizier in einem Radfahrerregiment), ein Geschichtsbuch und ein Lehrbuch für alle seine Mitarbeiter ist. Die schweizerischen Autoren, Peter Braun, Josef Feldmann, Hans Rudolf Fuhrer, Hervé de Weck und der Oesterreicher Erwin Fitz waren einverstanden...



KKdt Josef Feldmann, ehemaliger Kdt FAK 4 (links), wie KKdt Adrien Tschumy, ehemaliger Kdt CA mont 3 (rechts), scheinen die Zeit wiederleben, als sie Mitglieder der militärischen Verteidigungskommission waren.

Bestellen Sie die Akten des Kolloquiums 2009 (Zürich) «Schweizer Solddienst»

Prof. Dr. Rudolf Jaun.- Vorwort

Pierre Streit.- Préface

Olivier Bangerter.- «Le bien passait le mal?» La performance des mercenaires suisses en Italie en 1494–1496

Louiselle Gally-de Riedmatten.- A qui profitait le service étranger en Valais? Une étude de la répartition de pensions au XVI^e siècle

Holger Th. Gräf.- Die «Fremden Dienste» in der Landschaft Hessen-Kassel (1677–1815). Ein Beispiel militärischer Unternehmertätigkeit eines Reichsfürsten

François Cojonnex.- Entre parentèle et clientèle, l'exemple de la création et de l'apogée d'un réseau de solidarités: la famille de Chandieu au service de France (1640–1728)

Giovanni C. Badone.- Une armée dans l'armée: les régiments suisses du roi de Sardaigne 1741–1750

Robert-Peter Eyer.- Das Ende der Schweizer Regimenter in Neapel im 18. Jahrhundert

Marc Höchner.- Selbstzeugnisse von Schweizer Söldnern im Siebenjährigen Krieg

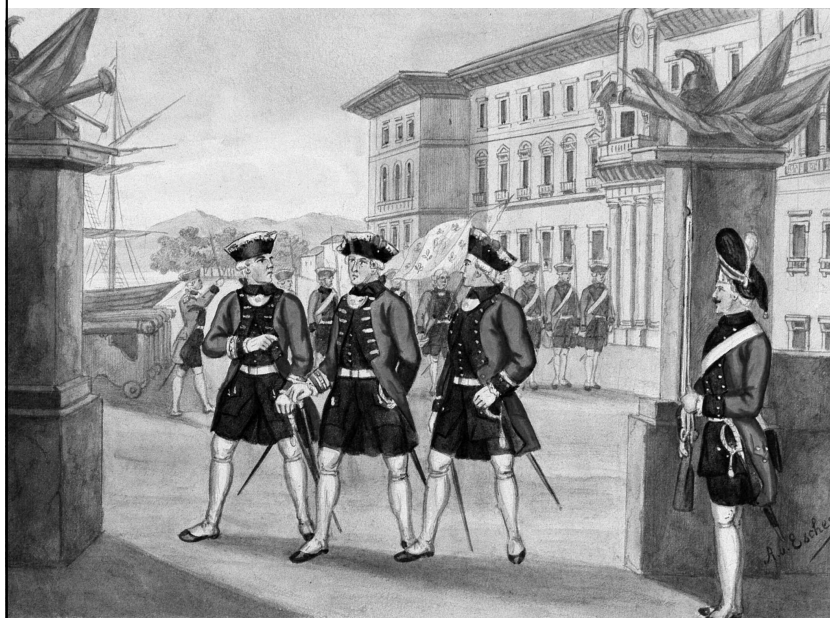
Hubert Förster.- Kampf der Revolution und der Arbeitslosigkeit oder Einhaltung der Neutralität?

Zur Bildung neuer Regimenter im Dienst von Sardinien und Spaniern nach 1790/95

Nathalie Büsser.- A Family Affair – Das Soldgeschäft als erbliches Verwandtschaftsunternehmen

Valentin Groebner/Benjamin Hitz.- Geschichtsinzenierungen, Kriegsökonomie, Alltagsgeschichte: Die Schweizer Reisläufer 1500–1700 als Mythos mit Lücken

SCHWEIZER SOLDDIENST NEUE ARBEITEN • NEUE ASPEKTE



SERVICE ÉTRANGER SUISSE NOUVELLES ÉTUDES • NOUVEAUX ASPECTS

Bestellschein

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Bestellt Exemplar(e) der Akten *Schweizer Solddienst – Neue Arbeiten – Neue Aspekte / Service étranger – Nouvelles études – Nouveaux aspects* zu Fr. 40.– (Subskriptionspreis bis zum 31. August 2010), nachher Fr. 45.–, Porto und Verpackung nicht inbegriffen.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Personen die am Kolloquium des 9. und 10. Oktober 2009 in Zürich teilgenommen haben, erhalten automatisch und gratis ein Exemplar.

Einsenden an: Hervé de Weck, Rue Saint-Michel 7, CH-2900 Porrentruy (Fax: +41 (0)32 466 29 74, e-mail herve.deweck@bluewin.ch) c.pedrazzini@gs-vbs.admin.ch